

Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.



Blickpunkt

1-2024
MÄRZ – MAI



Neugier

Foto: unsplash, Hasse, Lossius

...denn Gott schafft Neues



Inhaltsverzeichnis

- 2 Editorial**
Walter Ittner
- 3 Letzter GmbH – Gottesdienst mit begründeter Hoffnung in Hof**
Siegfried Erhardt, Hof
- 4 Die LKG Uffenheim erlebt ihr Weihnachts-Wunder**
Markus Eichler, Uffenheim
- 5 30 Jahre Jungschar-Freizeit-Mitarbeiter: Steffan Oostlander**
Markus Klein und Gottfried Betz
- 6 cjb-Team: Neue Schwerpunkte in den Stellenprofilen**
Daniel Hahn
- 7 Bildkorrektur**
- 8 Aus der Diakonie-Gemeinschaft**
Thorsten Walter
- 10 Die Rumänienhilfe sagt danke!**
Peter Jahn
- ZUM THEMA:**
- 11 Biblische Betrachtung**
Daniel Haack
- 13 Bin ich noch neugierig auf die Menschen, die Gott nicht kennen?**
Walter Ittner
- 15 Familiennachrichten**
- 17 Termine der Bezirke**
- 19 Veranstaltungen**
- 24 CFR**

Siehe ich will Neues schaffen

„Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Ich mache einen Weg in der Wüste und Wasserströme in der Einöde“ (Jesaja 43,18-19).

Das, was heute neu ist, ist morgen schon altmodisch und vorbei. Erinnern Sie sich noch an die Zeiten, als das Telefon noch an einer Schnur hing? Denken Sie noch an die alten Dinger mit der Wählscheibe, die nur diese eine Aufgabe hatten: nämlich telefonieren? Wenn man uns damals erzählt hätte, wir würden mal ein Telefon in der Hosentasche herumtragen, mit dem wir Fotos machen, Musik hören, oft ziemlich sinnlose Nachrichten austauschen und manchmal überdies sogar noch telefonieren: Wir hätten ihn wohl ausgelacht.

Das Alte ist vergangen! Siehe, Neues ist geworden! Neuheiten kommen und gehen, was eben noch modern und schick war, landet morgen schon auf dem Sperrmüll. Man kann das Neue verpassen und im Alten stehenbleiben. Nun kann man auch heute noch auf das neuste Handy oder überhaupt auf ein Handy verzichten. Doch was ist, wenn es um das reale Leben geht und wenn Gott sagt: Du, lass doch das Alte zurück und schau hin, ich bin dabei, etwas völlig Neues zu schaffen, merkst du es nicht?

Das war damals dem Volk Israel im Exil schon unverständlich. Aber uns fällt es ebenfalls oft so schwer in einer Welt, wo alles in Fluss ist, das Neue zu sehen, das Gott tun will. Oftmals klammern wir uns an alte Rezepte und Methoden und meinen, so wie es früher gewesen ist, müsste es immer weitergehen.

Das funktioniert jedoch weder im Leben und genauso nicht in unserer Gemeinschaftsarbeit. Eine veränderte Welt braucht neue Wege und Mittel, wie das ewige und unveränderliche Evangelium wieder neu in die Zeit kommt. Und die Frage ist: Sind wir noch offen dafür? Sind wir noch lernbereit und neugierig für das, was Gott in unserer Zeit tun will? Ja – sogar durch uns. Und: Hoffentlich auch durch uns.

In den nächsten vier Ausgaben des Blickpunktes wollen wir diesem Thema „Neu...“ mit verschiedenen Akzenten etwas mehr nachspüren und dies – wie Sie sicher schon bemerkt haben – auch in einem neuen Design.



Ihr *Walter Ittner*

Letzter GmbH – Gottesdienst mit begründeter Hoffnung in Hof

Am 29.11.2000 war der Startschuss. Ein offener Gottesdienst für Erwachsene, Kinder, Singles, Familien kurzum für Jedermann sollte es damals werden. Dazu ein Gottesdienst mit spannenden, aktuellen Themen. Um 10:30 vormittags sollte er beginnen und danach mit einem gemeinsamen Mittagessen enden und das einmal im Monat. Quadratur des Kreises – damals eine Revolution für unseren Hofer Bezirk – es gab damals nur Abendgottesdienste.



Was viele hofften: Es wurde eine Erfolgsgeschichte. Am 28.1.2024, nach 23 Jahren, über 250 Gottesdiensten, mit Hunderten von Anspielen und fast 50 verschiedenen Predigern fand unser letzter GmbH statt.

Warum geben wir den GmbH auf? Antwort – die GmbH Zeit ist vorüber, neue Wege, neue Ideen sind dran. Unter der Überschrift „Alles hat seine Zeit“ aus Prediger 3 verabschiedeten wir Hofer den GmbH und blickten im Gottesdienst zurück und nach vorne.

Tina und Siegfried Erhardt moderierten und sammelten verschiedene Highlights aus den vielen Jahren. Kissenburgen, Gemeinsame Vorbereitungstreffen, aktuellste Predigthemen, Spannende Anspiele – Gemeinschaft von den Planungen über den Gottesdienst bis zum gemeinsamen Mittagessen.

Christian Schwarzrock stellte eine bewegende Bilderrückschau aus über 20 Jahren GmbH zusammen.

Thomas Erhardt zeigte ein lustiges, tiefsinniges Anspiel. Er stellte seine aktuellen Laufschuhe in

Frage. Die sind alt, es läuft sich nicht mehr gut darin und es ist Zeit, dass sie durch neue ersetzt werden.

Walter Ittner nahm den Text aus Prediger 3 – „alles hat seine Zeit“ auf und motivierte die Besucher bereit zu sein für neue Wege und neue Gedanken.

Hof sagt Danke für den GmbH und freut sich auf den neuen Weg mit der Brunchtime. Wir starten am 25.2.2024. Was erwartet unsere Besucher?

Ein bunter, neuer Gottesdienst am Sonntagvormittag ab 10 Uhr mit stressfreiem Ankommen, mit Zeit für Gemeinschaft und Austausch, mit Zeit für Gemeinschaft, Austausch und Brunch (Essen und Getränke) sowie Verkündigung zu einem aktuellen Thema aus dem Leben. „Wolle mer se reinlasse?“ – Jesus und die Ausländer – ist das erste Thema.

Nun freuen wir uns auf alle neuen und alten Besucher, die beim Start der Brunchtime dabei sein wollen.

Siegfried Erhardt, Hof



Die LKG Uffenheim erlebt ihr Weihnachts-Wunder



Während der pietistischen Aufbruchsbewegung kam es vielerorts in Deutschland zur Entstehung von Gemeinschaftskreisen (Landeskirchliche Gemeinschaft), die heute in und neben den traditionellen Kirchen ein eigenständiges Gemeindeleben entwickelt haben.

Dennoch ordnete man sich über viele Jahrzehnte den kirchlichen Strukturen unter.

In den letzten 2-3 Jahrzehnten lässt sich beobachten, dass die Gemeinden der Bewegung mehr und mehr eigenständige, manchmal auch freikirchliche Strukturen entwickeln. Die LKG Uffenheim sieht ihren Auftrag, selbstständig aber in freundlicher Verbundenheit mit der Kirche vor Ort.

Im Sinne von diesem Neben- und Miteinander durften wir an Heiligabend die Erfahrung machen, wieder einmal als Freunde zu Gast in der Kirche sein zu dürfen. Die Spittalkirche wurde zum Ort unseres alljährlichen Weihnachtsgottesdienstes. Und was für ein Fest wir erlebten. Mindestens 60% der Besucher waren „Fremde“ (Nicht-

LKG`ler). Wir sind den Verantwortlichen sehr dankbar für diese Möglichkeit, die wir „zu Hause“ in der LKG nie gehabt hätten.

Wir durften an dem Nachmittag erleben, dass sich an die 300 Menschen auf den Weg gemacht hatten und gerne unser familienfreundliches Angebot mit Mini-Musical annahmen.

Wir sind sehr dankbar für alle Begegnungen und freuen uns weiter ein Teil der Gemeinschaft in Uffenheim sein zu können.

Markus Eichler, Uffenheim

30 Jahre Jungschar-Freizeit-Mitarbeiter: Steffan Oostlander

30 Jahre Mitarbeit in der Jungscharfreizeit, das muss gefeiert werden! So genossen wir einen gemütlichen Abend in Bad Windsheim bei gutem Essen und Trinken.

1991 begann für Steffan Oostlander bei Frieder Hermann und Gebhard Weik seine Karriere als Jungscharmitarbeiter. Seiner Berufung ist er bis heute treu geblieben. Es gab nur wenige Jahre, wo er nicht mitfahren konnte.

Stierhöfstetten, Prackenfels, Flensunger Hof und Michelstadt hießen nur einige seiner Wirkungsstätten. In den letzten Jahren war er immer in Bobengrün mit dabei.

Wir sind froh für Steffan. Als ausgebildeter Sanitäter hat er so manchen Finger verbunden, die Zecken an den unmöglichsten Orten entfernt, Fieber gesenkt und viele Stiche gekühlt. Mit seinem Technik-Equipment bringt er Bild und Ton aufs Jungscharlager mit und noch vieles mehr.

Herzlichen Dank Dir, Du treue Seele

Dein Markus Klein und Gottfried Betz



Steffan Oostländer (links) und Markus Klein (rechts)



cjb-Team: Neue Schwerpunkte in den Stellenprofilen



In einem längeren Prozess hat sich der cjb-Landesvorstand gemeinsam mit der cjb-Mitgliederversammlung (und auch der LKG-Mitgliederversammlung) die Frage gestellt, welche Schwerpunkte im Jugendverband gesetzt werden sollen. Angesichts der Veränderungen in unseren Ortsgruppen und verstärkt durch die Coronakrise entstand die Frage, ob im Jugendbereich die bisherigen Zielgruppenstellen sinnvoll sind. Daraus entstand folgendes, verändertes Stellenkonzept im cjb:

a) Arbeit mit Kindern

Hier bleibt der Schwerpunkt: Kinder benötigen eigene Angebote, passend zu ihrem Alter. Christine Stern ist weiterhin unterwegs zu Kinderbibeltagen, Kid-KATs und organisiert den Familientag, übernimmt Familiengottesdienst und Kinderfreizeiten.



b) Jugendevangalisation

Wir haben hier einen Bedarf festgestellt: Wie können junge Menschen erreicht werden? Wie wird evangelistisches Bewusstsein und Leidenschaft für das Thema geweckt? Wie können evangelistische Formate aussehen? Diese und andere Fragen begegneten im Gespräch mit den Orten, so dass wir bewusst eine unserer Stellen unter diese Thematik gesetzt haben. Jil Hu-nold wird dieses Thema immer wieder im Blick behalten, dafür sensibilisieren und dazu ermutigen. Der Plan ist, einen Arbeitskreis für Evangelisation zu gründen und dann das Thema gemeinsam im cjb weiterzuentwickeln.



c) Mitarbeitendenbegleitung

Bei der Begleitung unserer ehrenamtlichen Teenager- und Jugendmitarbeitenden liegt der Schwerpunkt der dritten Stelle. Dazu liegen hier die Aufgaben der Verbandsjugendleitung (Gremien, Geschäftsführung). Es geht darum, die Mitarbeitenden vor Ort etwas enger als bisher zu begleiten, zu ermutigen und zu fördern. Natürlich in Absprache mit den örtlichen Hauptamtlichen. Das soll auf verschiedenen Wegen geschehen. Diese Aufgabe liegt aktuell beim bisherigen Referenten für junge Erwachsene, Daniel Hahn.



Bitte betet für die Umstellung, dass wir die Themen gut vermitteln können. Gerade die Umstellungsphase ist da eine Herausforderung. Jil Hunold und Daniel Hahn werden weiterhin vor Ort sein, um die Jugendarbeiten zu besuchen und in Beziehung zu kommen bzw. zu bleiben. Gleichzeitig sind 1,6 Stellen im Jugendbereich über Zuschüsse finanziert – dürfen wir euch da um Unterstützung bitten, damit die Arbeit unter Kindern und Jugendlichen weitergehen kann? Vielen Dank für alle Unterstützung. Wenn ihr Fragen zu dieser Umstellung habt oder Rückmeldungen – dann freuen wir uns über Nachricht.

Daniel Hahn, Puschendorf

Bildkorrektur



Benedikt Beck

Im letzten Blickpunkt haben wir über den Wechsel des bzw. der cjb-Vorsitzenden informiert. Benedikt Beck aus Nürnberg hat diese Aufgabe berufsbedingt an Carolin Häupler aus Wildenreuth übergeben. Leider haben wir dazu das falsche Bild abgedruckt. Daher hier noch einmal richtig: Benedikt Beck links und Carolin Häupler rechts. Beiden wünschen wir für Ihre Aufgaben Gottes Segen.



Carolin Häupler

Aus der Diakonie-Gemeinschaft



*Liebe Schwestern und Brüder
im Herrn Jesus Christus,*

GOTT SEI DANK – 2023 war ein segensreiches Jahr für uns! Es war sehr ereignisreich mit vielen intensiven Begegnungen. Rückblickend erkennen wir, dass Gott selbst aus kritischen und schwierigen Momenten etwas Neues und Verheißungsvolles entstehen hat lassen. Wir sind als Diakonie-Gemeinschaft zwar weiterhin auf der Suche nach einem Leiter für das Geistliche Zentrum Puschendorf, jedoch sind wir sehr zuversichtlich, dass wir diese Stelle 2024 entsprechend besetzen werden. Mit der Cateringfirma Dorfner haben wir einen guten und verlässlichen Partner gefunden, der uns vor Ort mit guten und frisch zubereiteten Speisen versorgt. Durch die Unterstützung vieler Menschen und dank des großen Engagements unserer ehrenamtlichen Helfer können wir unsere Partner in Haiti, Rumänien und unsere Schwester Barbara in Russland unterstützen. 2023 konnten wir insgesamt 2.900 Päckchen nach Rumänien versenden und zwei Brüdergemeinden bei der Gründung unterstützen. Neben dem wieder gut ausgelasteten Gästehausbetrieb konnten wir tolle Programme und Freizeiten durchführen, für die viele Menschen zu uns nach Puschendorf kamen, um dann geistlich gestärkt und erfrischt wieder abzureisen. Zum Beispiel hatten wir die Weihnachtsfreizeit für Senioren mit 19 Teilnehmenden und unsere erste Silvesterfreizeit mit 25 jungen Erwachsenen im Angebot. Eine Teilnehmerin der Silvesterfreizeit meldete zurück: „Danke! Danke! Danke! Das war die schönste Freizeit, die ich in meinem Leben bisher erlebt habe. Nächstes Jahr wäre ich definitiv wieder dabei! Gottes Segen euch allen!“

Für 2024 wurde die Losung „Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch!“ Phil. 4,4 im Schwesternhaus gezogen. So freuen wir uns als Diakoniegemeinschaft gegründet in Jesus Christus auf das, was er mit uns

in diesem Jahr 2024 bewegen möchte. Wir freuen uns, ab April 2024 die Reinigung unseres Gästehauses wieder zu 100 % mit eigenen Mitarbeitenden zu übernehmen. Der Kooperationsvertrag mit der Reinigungsfirma Achleitner wurde zum März 2024 gekündigt. Wir freuen uns sehr, dass wir aktuell viele gute und zufriedene Mitarbeitende im Bereich der Hauswirtschaft haben. Das ist aktuell nicht selbstverständlich. Mit der Wäscherei Hitz wurde vereinbart, die bisherige Bettwäsche gegen eine Höherwertige auszutauschen. Darüber hinaus werden wir unser Kommunikationssystem umstellen, d.h. hier investieren wir in die digitale Infrastruktur und verbessern somit die Kommunikation nach innen und außen. Auch arbeiten wir gerade an unserer Homepage und versuchen diese auf einen immer aktuellen Stand zu halten. All diese Maßnahmen dienen dazu, unseren Gästen eine bessere Qualität und Versorgung zu bieten, damit der Aufenthalt hier bei uns zur vollen Freude wird. Wir freuen uns auf 2024, weil wir eine Vielzahl an Seminaren, Freizeiten und Veranstaltungen anbieten werden. Herzliche Einladung an dieser Stelle, am Karsamstag, den 30.03.2024, in die Halle Puschendorf zu kommen! Dort wird Adonia das Musical Petrus aufführen. 70 Jugendliche zeigen was in ihnen steckt. Der Eintritt ist kostenlos und am Ausgang wird um eine Spende für Adonia gebeten. Die Veranstalter sind die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Puschendorf und unsere Diakonie-Gemeinschaft.

Dank all Ihrer Spenden haben wir die Möglichkeit, derartige missionarische Veranstaltungen anzubieten. So können wir z.B. in diesem Jahr auch den Christlichen Jugendbund unterstützen, damit der Familientag, das Osterseminar und das Pfingsttreffen bei uns im Gästehaus und in der Halle stattfinden können. Darüber freuen wir uns sehr!



„Freuet euch in dem Herrn allewege,
und abermals sage ich: Freuet euch!“

Phil. 4,4

Foto: unsplash, Ben White

Nachdem in diesem Jahr die Landeskonferenz nicht in Puschendorf stattfinden wird, sondern auf regionale Treffen in den Regionen verteilt wird, möchte ich jetzt schon auf das Jahresfest der Diakonie-Gemeinschaft vom 15.-16. September hinweisen. Wir haben bereits die Zusagen von der Referentin Sabrina Meier, Dekanatsjugendreferentin in Schwabach, für den Samstag und des Referenten Dr. Hans-Joachim Eckstein für den Sonntag erhalten. Wir arbeiten gerade intensiv daran, die Abläufe, das Rahmenprogramm und die Versorgung in diesem Jahr zu verbessern, so dass diese Tage auch eine Zeit der Freude für Sie werden können, vorausgesetzt Sie kommen nach Puschendorf.

Wir bitten Sie unsere Diakonie-Gemeinschaft mit dem Gästehausbetrieb, der Halle und dem Altenheim, sowie dem Schwesterwohnheim zu unterstützen – vor allem im Gebet aber auch durch Ihr freudiges Geben. Wir müssen alle unsere Kräfte bündeln und auch Sie um finanzielle Unterstützung bitten, damit wir weitere Investitionen und Verbesserungen für das Haus und die Halle stemmen können. Ganz konkret benötigen wir finanzielle Unterstützung für den Ausbau und die Erweiterung der Bühnen- und Lichttechnik.

Nach der Freude, setzt auch der Friede ein.
Und das wünsche ich Ihnen allen.

„Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne bewahren in Christus Jesus.“ Phil. 4,7

Herzliche Segensgrüße aus der
Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V.

Thorsten Walter



Thorsten Walter

Geschäftsführer

Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V.



Die Rumänienhilfe sagt danke!

Liebe Geschwister, liebe Freunde,

im Namen der Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf bedanken wir uns ganz herzlich für Ihren großartigen Einsatz bei unserer Aktion „Weihnachtsfreude für rumänische Kinder“! Dank Ihrer Hilfe und Unterstützung haben wir das drittbeste Ergebnis seit Beginn der Aktion 2002 erreicht: 2.900 Päckchen. Der Dank gilt allen Einzelpersonen, Gruppen, Kreisen und Gemeinschaften, Predigern, der LKG-Geschäftsstelle sowie der Verbandsleitung für ihren unermüdlichen Einsatz. Am 30. November 2023 hat ein Großtransporter der rumänischen Spedition Rozoti die 2.900 Päckchen (27 Paletten Kartons – ca. 8 t Gewicht) und zusätzlich 20 Paletten Kleidung nach Rumänien gebracht. Am 2. Dezember 2023 kam er in Oradea, unserem Stützpunkt, an. In den folgenden 2 Wochen wurden die Päckchen auf 48 Orte verteilt. Es sind die Hauptorte der verschiedenen Brüdergemeinden. In Advents- und Weihnachtsgottesdiensten wurden die Kinder beschenkt. Nochmals herzlichen Dank an alle, die mitgeholfen haben! Die wirtschaftliche Lage in Rumänien hat sich in den letzten Jahren durch Corona und den Ukrainekrieg eher verschlechtert. Die Notsituation wird größer. Deshalb sind die rumänischen Mitarbeiter über 47 t Kleidung, ca. 20 t Gebrauchsgegenstände plus 8 t Weihnachtspäckchen sehr dankbar. Es war ein Gesamtgewicht von ca. 75 t, das durch 6 Transporte während des ganzen Jahres in Rumänien ankam. Herzlichen Dank auch für alle Geldspenden, die eine Direkthilfe in besonderen Notfällen möglich machten. Finanziell konnten wir auch beim Kauf eines Gemeindehauses mit Grundstück helfen und beim Kauf eines weiteren Grundstücks (beides Sinti-Gemeinden). Die praktische Hilfe durch Kleidung öffnet Türen und Herzen fürs Evangelium. So entstanden in den letzten 25 Jahren ca. 7 Sinti-Gemeinden. Durch Ihre Unterstützung sind sie an diesem Segen beteiligt. Unser Gott lässt sich nichts schenken, denn wir werden durch die Nachrichten, die Freude und Dankbarkeit der Betroffenen/Beschenkten ausdrücken, ebenfalls beschenkt. Im Jahr 2024 wollen wir mit Gottes Hilfe so weitermachen wie 2023.

Nochmals vielen, vielen Dank für alle Hilfe und Unterstützung!
Für das begonnene Jahr 2024 wünschen wir Ihnen Gottes Segen, Beistand und Geleit.

Liebe Grüße, auch im Namen aller Rumänien-Mitarbeiter

Ihr/Euer *Peter Jahn*

Rumänienhilfe stellt Betrieb ein

Kurz vor Redaktionsschluss erreichte uns folgende Meldung von Peter Jahn: „Die Rumänienhilfe stellt ihren Betrieb ein, da Gebrauchtkleidertransporte nun an der rumänischen Grenze abgewiesen werden. Daher ist ab sofern keine Kleidersammlung mehr möglich, Kleiderspenden werden nicht mehr angenommen.“



Foto: unsplash, Hasse Lossius

Biblische Betrachtung

über Apg. 16,4-10

Stellen Sie sich einmal vor, Sie machen gerade ein Projekt für Gott. Sie sind in seinem Reich unterwegs und haben dabei auch Erfolge zu vermelden. Dank Ihnen kommen Menschen neu zum Glauben. Dank Ihnen werden andere Menschen im Glauben gefestigt. Dank Ihnen können viele Menschen die Gute Botschaft hören. Klingt super, oder?

Und jetzt ist da dieser Punkt, wo Sie überlegen, wie es weitergeht. Sie sind natürlich Feuer und Flamme, mit Gott weiter unterwegs zu sein. Auf dieser Welle zu surfen und mit Gott noch viel Gutes zu tun.

Sie überlegen sich andere Projekte, bauen eine neue Arbeit in Ihrer Gemeinde auf oder denken über einen Missionseinsatz nach.

Das klingt immer noch gut, oder?

Und jetzt merken Sie aber, dass das Projekt, was sie sich vornehmen aus verschiedenen Gründen nicht funktioniert. Die Arbeit, die sie starten wollen, wollen auch nur Sie starten und verläuft

dadurch leider im Sand. Für das Land, in das sie reisen wollten, bekommen sie kein Visa und ihre Missionsreise fällt ins Wasser.

Stattdessen bekommen sie eine Anfrage, ob sie nicht Lust hätten, etwas anderes zu machen. Den Kindergottesdienst wieder zu starten, ins Seniorenheim zu gehen, um dort regelmäßig Besuche zu machen, in der Neubausiedlung mit vielen Familien Kinderprogramm anzubieten, die Schulen zu unterstützen können da nur ein paar Beispiele sein.

Nicht das, was Sie sich vorgestellt haben; nicht das, was Sie eigentlich machen wollen.

Wie gehen Sie damit um?

Eine ähnliche Geschichte lesen wir in der Bibel. Beim Apostel Paulus. In der Apostelgeschichte heißt es folgendermaßen:

„Dann zogen Paulus und seine Begleiter von Stadt zu Stadt. Sie teilten den Gemeinden mit, was die Apostel und die Gemeindeältesten in Jerusalem beschlossen hatten. An diese Beschlüsse sollten

sie sich halten. So wurden die Gemeinden im Glauben gestärkt, und sie wuchsen von Tag zu Tag. Danach zogen Paulus und seine Begleiter weiter durch Phrygien und das Gebiet von Galatien. Denn der Heilige Geist hinderte sie daran, die Botschaft in der Provinz Asia zu verkünden. Als sie schon fast in Mysien waren, wollten sie nach Bithynien weiterreisen. Doch der Geist, durch den Jesus sie führte, ließ das nicht zu. Also zogen sie durch Mysien und kamen zum Meer hinab nach Troas.“ (Apg. 16, 4-8)

Es ist eigentlich alles super. Bei Paulus läuft es wirklich rund. Zusammen mit Timotheus, den er erst kurz vorher als fähigen Mitarbeiter gewinnen konnte, und anderen bewirken sie, vom Geist gelenkt, viel Gutes.

Doch zweimal werden sie ausgebremst. Zweimal sagt Gott durch den Geist Nein und ein Projekt zerschlägt sich. Es wird hier nicht weiter gesagt warum, und das finde ich eigentlich ganz schön, denn es ist halt unterschiedlich. Auf verschiedene Art kann es auch uns passieren, dass Gott Nein sagt zu dem Weg, auf dem wir unterwegs sind.

Ich finde Paulus Reaktion spannend. Das wirkt schon fast ein bisschen trotzig. „Wir dürfen nicht dahin. Gut dann weiter. Da auch nicht, gut dann halt dahin.“ Paulus nimmt das Leben, so wie es ist. Er nimmt Gottes Führung, so wie sie sich ihm zeigt und versucht, andere Wege zu finden. Er ist nicht beleidigt oder stellt alles in Frage. Er schickt seine Mitarbeiter nicht nach Hause mit der Botschaft: „Entschuldigung, war nichts. Ich breche ab.“

Er geht mit Ihnen (und mit Gottes Geist) weiter. Er bleibt aktiv, er bleibt neugierig, auf das, was kommt. Und er bleibt offen, für das, was Gott sagt. In Troas angekommen, lesen wir Folgendes:

„In der Nacht hatte Paulus eine Erscheinung. Ein Mann aus Makedonien stand vor ihm und bat: »Komm herüber nach Makedonien und hilf uns!« Gleich nachdem Paulus die Erscheinung gehabt hatte, suchten wir nach einer Möglichkeit, um nach Makedonien zu gelangen. Denn wir waren sicher: Gott hatte uns dazu berufen, den Menschen dort die gute Nachricht zu verkünden.“ (Apg. 16,9+10)

Gott redet, Paulus hört zu und wird aktiv. Das ist der Dreiklang von der Missionsreise, die Paulus zum ersten Mal nach Europa führt.

Einige Rückschläge, immer wieder offen sein für Gottes Reden und dann dementsprechend aktiv handeln.

Und das gilt nicht nur bei Paulus, sondern auch bei uns heute. Auch wir werden Rückschläge haben, auch in unserem geistlichen Leben. Wir hören da auch ein Nein von Gott. Auch Heute redet Gott noch zu uns. Auch heute sollen wir offen und neugierig für das Reden Gottes werden und danach aktiv handeln und Möglichkeiten suchen, dieses Reden in Taten umzusetzen.

Offen sein, für das Lenken des Heiligen Geistes. Viel Erfolg dabei!

*Daniel Haack,
Bechhofen/Dombühl*



**IN GOD WE
TRUST**

Bin ich noch neugierig auf die Menschen, die Gott nicht kennen?



Foto: unsplash, Kyle Glenn

„*Predigen für Menschen, die noch nicht in meine Kirche kommen!*“, lautete das Thema bei den Fortbildungstagen unserer hauptamtlichen Mitarbeiter im letzten Oktober in Burgambach. Zu Gast hatten wir ein sehr motiviertes und kompetentes dreiköpfiges Referententeam vom Theologischen Studienzentrum Berlin. Bei der Vorbereitung dieser Fortbildung im Vorfeld war ich per Zoom mit dabei. Dabei war ich zuerst etwas irritiert, als ich merkte, wie sie sich anfangs gegen unser Thema sträubten. Nein, eigentlich nicht gegen das Thema an sich, sondern auf die von uns erwartete Einführung auf das Thema „Predigt“. Eine – sinngemäße – Aussage, die im Zusammenhang der Vorplanung fiel: *„Wenn du am Sonntag zu Mustafa (Erwin, Max...) in der Predigt sprechen willst – wenn er denn kommt – musst du wissen, was ihn unter der Woche bewegt und beschäftigt. Du musst ihn kennenlernen und dich auf sein Leben einlassen“*.

Also beschäftigten wir uns am Anfang eben nicht mit der „richtigen“ Predigt für Kirchendistanzierte, sondern mit dem „Sozialraum“, Freundschaften und Brücken zum Glauben. Predigen im

Gottesdienst kam ganz zum Schluss. Zuerst fand ich es schade, aber am Ende war ich sehr froh darüber. Denn um relevant zu predigen, muss ich meinen Sozialraum entdecken. Ich muss wissen, was die Menschen bewegt, die in meinem Umfeld leben. Genauso muss ich erst mal herausfinden, was sie geprägt hat und mit welchen Erfahrungen, Erlebnissen, aber auch Verletzungen mit Kirche und Glauben sie es bisher zu tun hatten.

Dazu schauten wir uns Jesus an und wie er an unterschiedlichen Orten und bei unterschiedlichen Menschen oft sehr verschiedene Weisen nutzte, um die immer gleiche Botschaft vom Reich Gottes zum Teil sehr individuell weiterzugeben.

Je tiefer wir ins Thema einstiegen, desto mehr wurde ich herausgefordert. Klar, ich will dass Menschen Jesus finden, aber: **„Bin ich noch neugierig auf die Menschen, die Gott nicht kennen?“** Eine Übung war bezeichnend. Unter der Überschrift „Brücken des Glaubens“ sollten wir die Beziehungen zu den Menschen außerhalb der Gemeinde, die auch keinen Bezug zum Glauben haben, in eine kleine Liste eintragen.

Brücken des Glaubens



1. BEWUSSTSEIN

Menschen, die wissen,
dass wir existieren.

2. VERBINDUNG

Ich kenne ihre Namen und sie
wissen, dass ich ihre Namen kenne.

3. BEZIEHUNG

Ich kenne ihre Geschichte und sie
wissen, dass ich ihre Geschichte
kenne. Ich bete regelmäßig für sie.

4. JÜNGERSCHAFT

Sie wissen, dass ich Jesus
kenne und dass ich möchte,
dass sie Jesus kennenlernen.
Ich bete regelmäßig für sie.

Das sah dann
so aus: >>>>

Es war bei uns allen bezeichnend, wie wenige Namen unten auf der letzten Stufe standen. Ein Hauptamtlicher lebt oft in einer sehr frommen „Blase“. Daher wurden wir ermutigt, hier konkret und beständig weiter zu beten und unsere Chancen zu nutzen, damit Menschen eine „Stufe“ weiterrutschen. Dies aber nicht als Methode, sondern weil Gott die Menschen wichtig sind und er sich freut, wenn sie ihn kennenlernen. Auf jeden Fall bete ich jetzt regelmäßig für meine polnische Nachbarn, weil ich möchte, dass sie auch Jesus kennenlernen. Dazu habe ich mir die Frage mitgenommen: *„Was kann ich tun, damit Menschen auf meiner Liste eine Stufe weiter (von 1 nach 2, von 2 nach 3 oder von 3 nach 4) gehen?“*

Mein erstes persönliches Fazit war daher: Für Menschen, die Gott noch nicht kennen, relevant und lebensverändernd zu predigen, ist nicht eine Sache der Methode, sondern zunächst mal der Liebe. Lass ich mir von Gott die Bereitschaft schenken, sie mit seinen Augen zu sehen? Bin ich noch neugierig auf den anderen? Interessiere ich mich für ihn – so wie sich Jesus für Menschen interessiert hat? Bin ich bereit, Freundschaften

einzugehen, einfach, weil die Menschen es wert sind? Auf jeden Fall bin ich hier immer noch am Lernen, Fragen und Bewegen und bin sehr gespannt, was aus diesem Anstoß noch entsteht.

Übrigens: Selbst nach dieser ersten Einheit ging es bei unserer Hauptamtlichentagung noch nicht ums Predigen, sondern als Zweites dann um das „Faszinationspotential“ meiner Gemeinde. Was zieht Menschen an? Wie finden sie Heimat bei uns – und warum oft eben nicht? Da dieses zweite Thema am Ende für mich genauso spannend war wie das Thema „Mein Sozialraum und die Menschen, die darin leben“, möchte ich Ihnen als Fortsetzung im nächsten Blickpunkt noch ausführlicher dazu berichten.



Aber keine Sorge: Am Ende ging es auch um das „Predigen für die, die da sind“. Ich hoffe, dass da manche guten Anregungen bereits jetzt in unseren Gemeinschaften Früchte tragen.

Walter Ittner, Ansbach

*Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir die persönlichen Daten
nur in der Papiaausgabe.*

Wir danken für Ihr Verständnis!

*Aus Gründen des Datenschutzes
veröffentlichen wir die persönlichen Daten
nur in der Papierausgabe.*

Wir danken für Ihr Verständnis!

Impressum:

Herausgeber:

**Landeskirchlicher
Gemeinschafts-
verband in Bayern**

Waldstraße 1,
90617 Puschendorf
lkg@lkg.de
www.lkg.de

Geschäftsstelle

Tel. 0 91 01/90 20 650

Spendenkonto

Sparkasse Fürth
BLZ 762 500 00
IBAN:
DE42 7625 0000 0190 2800 16
BIC: BYLADEM1SFU

Verantwortlich für

den Inhalt:

Walter Ittner
Peter Kolb (Geschäfts-
stelle und cfr)

Erscheinungsweise:

3-monatlich

Gestaltung & Druck:

Müller Fotosatz & Druck
95152 Selbitz
www.druckerei-gmbh.de

Termine in den Bezirken

Bezirk Ansbach	31.3.	6 h	Osterfeier mit Auferstehungsfeier und Frühstück in Bernhardswinden
	6.4.	18.30 h	Männerabend mit Erlebnisandacht und gemeinsamem Essen
	4.5.	9 h	Frauenfrühstück in Ansbach
	5.5.	15 h	Kirche Kunterbunt in Meinhardswinden (In Zusammenarbeit mit der Christuskirche Meinhardswinden)
	9.5.		LKG-Wandertag an Himmelfahrt
Bezirk Bad Windsheim	24.3.	18.00 h	Sonntag für Freiheit mit Prediger Alexander Pauli
	31.3.	6.00 h	Osternacht mit anschließendem Frühstück mit ELOPS und der evang. Kirchengemeinde
	19.4.	19.00 h	Lobpreisgottesdienst
Bezirk Fürth	3.3.	10.30 h	Familiengottesdienst mit Andrea Haack
	31.3.	8.00 h	Osterfrühstück
Bezirk Hof	17.3.	11.00 h	P3-Gottesdienst in der Lorenzkirche
	28.4.	10.00 h	Brunchtime - der Gottesdienst zum Mitreden
Bezirk Kitzingen	31.5. – 2.6.		Bezirksfreizeit in Burgambach
	16.3.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Ingrid Kungel, Thema: Wie wir vergeben unseren Schuldigern, wenn das immer so einfach wäre.
Bezirk Kulmbach	27.3.	19.00 h	Adonia-Musical in der Dr.-Stammberger-Halle
	31.3.	9.00 h	Osterfrühstück mit anschl. Ostergottesdienst
	04./11./18./25.4	19.30 h	Seminar "Stufen des Lebens" mit Inge Stegitz und Astrid Beckstein
	24.4.	10.00 h	KidKAT - Kinder Kreativ- u. Actiontag
Bezirk Naila	15.3. – 21.3.		Bibelwoche „seven-days“
Bezirk Nürnberg	7. – 9.3.		Willow Creek Leitungskongress Übertragung aus Karlsruhe in der Freien Christengemeinde Langwasser, Rückfragen bitte an dirk.moldenhauer@lkg.de oder direkt an barthel@gfnuernberg.de
	25. – 28.3.	19.30 h	Passionsabende in der LKG Nürnberg
	6.5.	18.30 h	Frauenabend mit Christine Ott, Anmeldung erbeten (mit Abendbuffet)
Bezirk Regensburg	3.3.	18.00 h	Praise-Night

Bezirk Roth	2.3.	9.00 h	Frauenfrühstück mit Christine Hofmann, Stein, Thema: "Wertschätzung – und der Mensch blüht auf"
	13.3.	15.00 h	Generation plus mit Konrad Flämig, Puschendorf, Thema: "Erfahrungen und Erkenntnisse aus 50 Jahren Dienst des Evangeliums"
	31.3.	9.00 h	Osterfrühstück
	31.3.	10.30 h	Ostergottesdienst
	27.4.	9.00 h	Männerfrühschoppen mit Dirk Moldenhauer, Nürnberg, Thema: "Mann – Wer bist du? Von der Idee deines Lebens."
	29.5.	15.00 h	Generation plus mit Pfr. Norbert Kühfeldt, Ansbach, Thema: "Biblisches Gedächtnistraining"
Bezirk Rothenburg	12.3.	14.30 h	Café der Begegnung
	9.4.	14.30 h	Café der Begegnung
	5.5.	10.30 h	EINS-Gottesdienst in der Reichsstadthalle
	14.5.	14.30 h	Café der Begegnung
Bezirk Schwarzenbach	1. – 3.3.		Bausteinewelt
	3.3.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst mit Pfr. Steffen Schwarz
	15. – 17.3.		Mitarbeiterwochenende mit Pfr. Alexander Garth "Möge die Macht mit dir sein"
	20.3.	14.30 h	60-Plus "Frieden finden" mit Marcus Dresel
	7.4.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst mit Markus Eichler
	17.4.	14.30 h	60-Plus
	4.5.	20.00 h	JOY-Jugendgottesdienst
	5.5.	18.00 h	ECHT?!-Gottesdienst mit Benjamin Hill
15.5.	14.30 h	60-Plus "60-Plus Ausflug"	
Bezirk Schweinfurt	28.3.	19.30 h	Adoniamkonzert in der Stadthalle Schweinfurt
Bezirk Uffenheim	29.3.	19.30 h	Adonia Konzert in Turnhalle Uffenheim
	6.4.	9.00 h	kost.bar Ladies Brunch
Bezirk Weißenburg	6.4.	09.00 h	Frauenfrühstück: "Mutig leben in unsicheren Zeiten" mit Christina Ott aus Nürnberg
	16.5.	14.30 h	Café Auszeit: "Laß dich aufbauen" mit Werner Mews



Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben,
alle Dinge zum Besten dienen, denen,
die nach seinem Ratschluss berufen sind.

Eph. 1, 11



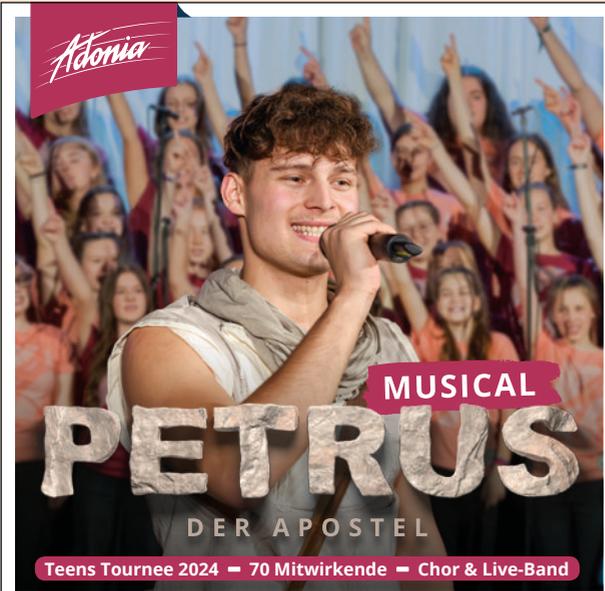
Stark fürs Leben

Puschendorfer
Frauentag

Sonntag,
03. März 2024

10:00 - 16:30 Uhr

Die Halle, Puschendorf
Referentin: Christina Ott, Nürnberg



The poster features a young man with curly hair, smiling and holding a microphone, performing on stage. Behind him, a large crowd of young people is visible, many with their arms raised. The text 'Adonia' is written in a stylized font in the top left corner. The main title 'MUSICAL PETRUS' is prominently displayed in the center, with 'DER APOSTEL' underneath. At the bottom, it says 'Teens Tournee 2024 - 70 Mitwirkende - Chor & Live-Band'. Logos for 'Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf' and 'die.jugend' are also present.

Sa 30.03.2024 - 18:30 Uhr
Puschendorf
Die Halle
Konferenzstr. 2a

Veranstalter:  

Einlass eine Stunde vor Konzertbeginn
Weitere Konzerttermine und Infos unter: www.adonia.de **EINTRITT FREI - FREIWILLIGE SPENDE**

Adonia Musical: Petrus – Der Apostel

70 junge Menschen aus Franken/Nordbayern, vereint als Adonia-Projektchor und Band, sind am

**Karsamstag, 30. März 2024 um 18.30 Uhr
in DER HALLE, Konferenzstraße 2a
in 90617 Puschendorf zu erleben.**

Veranstalter sind die Diakonie-Gemeinschaft Puschendorf e.V., die Evangelische Kirchengemeinde Puschendorf und die Jugendorganisation Adonia e.V.

Der Eintritt ist frei, eine freiwillige Spende zur Kostendeckung wird erbeten

Die Story

Angst, Verfolgung und Gewalt sind für die Christen zur Normalität geworden, seit Jesus nicht mehr unter ihnen ist. Aber inmitten der Verfolgung erleben sie das Unglaubliche: Die Gemeinde wächst, sie erleben Wunder und jeden Tag bekennen sich mehr Menschen zu Jesus. Doch der leidenschaftliche Petrus spürt, dass sein Auftrag über die Stadtmauern von Jerusalem hinausgeht. Die ganze Welt soll die gute Nachricht hören! So bricht er auf und begibt sich auf eine spannende und weltverändernde Reise...

Ein Adonia Musical mit einem fesselnden Einblick in die Entstehungsgeschichte der christlichen Gemeinde. Doch es geht um mehr als den Blick auf damals, denn das Thema hat erschreckenderweise bis heute nichts an Aktualität verloren.

Die Künstler

Theater und Tanz, eine coole Projektband und ein großer Chor – das ist Adonia. Die 70 Mitwirkenden haben sich für ein sogenanntes Musicalcamp angemeldet und vor zwei Monaten Album und Noten des Musicals erhalten, um die Lieder bereits zuhause zu üben. In einem intensiven Probecamp wird das 90-minütige Programm einstudiert. Und das Ergebnis ist erstaunlich: Die Jugendlichen sind nicht nur hoch motiviert und begabt, ihre Auftritte begeistern auch durch eine hohe Professionalität.

Adonia e.V.

Seit 2001 steht Adonia für ganz besondere Musicalerlebnisse: Inzwischen sind mehr als 65 regionale Adonia-Projektchöre mit 4.500 Kindern und Jugendlichen unter der Leitung von 1.000 ehrenamtlichen Mitarbeitern, Betreuern und Musikern unterwegs.

Save the Date
01.05.24
Begegnung
am
ROTHSEE

Veranstaltet von LKG Cadolzburg, Fürth, Hersbruck, Nürnberg, Roth, Steindl, Schwarzenbach

Regio-Feste in 2024 anstatt der Landeskonzferenz

Manche haben es schon mitbekommen. In diesem Jahr gibt es keine Landeskonzferenz in Puschendorf. Das Programm wird gerade „runderneuert“ und es wird eine neue große Landeskonzferenz (unter welchen Namen auch immer) im Jubiläumsjahr unseres Verbandes am 4. Mai 2025 geben.

In diesem Jahr sind Sie stattdessen eingeladen zum „Regional-Fest“ in den drei Regionen unseres Verbandes.

In der Region Mitte: Am 1. Mai 2024 am Rothsee.

Die Region Mitte (LKG Cadolzburg, LKG Fürth, LKG Hersbruck, LKG Nürnberg, LKG Roth, LKG Schwarzenbach, LKG Steindl und die Geschäftsstelle mit dem cjb) lädt herzlich zu einem Tag der Begegnung ein:

10.30 Uhr Gottesdienst mit anschließendem Picknick. Im Anschluss viele verschiedene Freizeitangebote; Kaffeetrinken und Segen für den (Heim-)Weg.

Ab 15.30 Uhr setzen die Jugendlichen (cjb) mit einer After-Show-Party das gemeinsame Feiern fort. Bei schlechtem Wetter feiern wir das Fest in einer nahegelegenen Reithalle!

Nähere Infos bei christian.hertel@lkg.steindl oder dirk.moldenhauer@lkg.de

In der Region O:

(Oberfranken, Oberpfalz und Oberbayern):

Am 9. Mai in Bayreuth mit Oliver Ahlfeld



mit Oliver Ahlfeld
Gnadauer Referent

Veranstaltungsort:
Evangelisches Zentrum
Richard-Wagner-Str. 24,
95444 Bayreuth

In der Region West:

Am 16.06. in Ulsenheim mit Mr. Joy

(mehr Infos im nächsten Blickpunkt)

LKG Landeskonzferenz Region O
9. Mai '24
10:00 Uhr
ZURÜCK
IN DIE ZUKUNFT

mit Oliver Ahlfeld
Gnadauer Referent

Veranstaltungsort:
Evangelisches Zentrum
Richard-Wagner-Str. 24,
95444 Bayreuth



Für leitende Mitarbeitende in Kinder- und Jugendarbeiten. Austausch, Brunch, Gebet.

Anmeldung direkt an Daniel Hahn
(daniel.hahn@cjb.de)



Lass dich fit machen für deine Mitarbeit.
Ein Einstieg in die Trainings
ist immer möglich.



Mit Felix Padur, unserer cjb-Band – und dir!
Am Sonntag laden wir alle zu unserem
gemeinsamen Pfingstgottesdienst ein.

Nichts mehr verpassen!

Alle Infos zu unseren
Veranstaltungen findest du auf
cjb.de oder du folgst uns auf
Instagram -> cjb_bayern

Pfingst – Singfreizeit

ESB Bayern

21. – 26. Mai 2024

Musikalische Leitung:
Musikreferent Martin Tuchscherer

Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Pappenheim

- > Gemeinschaft erleben mit anderen
Sängerinnen und Sängern,
- > miteinander singen, Neues lernen,
- > auf Gottes Wort hören,
- > Gottes gute Schöpfung entdecken
- > und einfach ausspannen.

Auch Nicht-esb-Mitglieder und Familien mit Kindern sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen und Anmeldung bei:
Egon Buchholtz, Tel. 09225/1425, egon.buchholtz@t-online.de



Jesus sucht nicht
unsere Vollkommenheit
sondern unsere Liebe.

Hanna Hümmer

Dieser Blickpunkt deckt die Monate März, April und Mai ab. Wenn der nächste im Juni erscheint, ist das Jahr bereits zur Hälfte vergangen. Es wird also höchste Zeit an den Sommer zu denken, von schönen Reisen zu träumen, sie zu planen und sich anzumelden.

Wir wollen Ihnen heute besonders empfehlen:

4.-11. Juni 2024: Slowenien – Terme Radenci

Frühbucherpreis bis 24.3.2024

Unser 4*-Hotel ist direkt an die **Thermenwelt** und das Gesundheits- und Wellnesscenter angeschlossen. Ideal zum Entspannen und Genießen. Auch unser Ausflugsprogramm bietet besonders: in **Jeruzalem** werden wir Wein und Olivenöl verkosten, Ptuj die älteste Stadt Sloweniens steht auf dem Programm und besonders beeindruckend ist der Besuch des **Ocean-Orchid-Gartens** mit seinen 4.000 Orchideen und über 900 weiteren exotischen Pflanzen.



19.-29. Juni 2024: Maiskofen bei Zell am See

– besonders für Senioren geeignet – Frühbucherpreis bis 18.4.2024

Maiskofen und das schöne Hotel Quehenberger liegt ideal und die traumhafte Bergwelt des **Nationalparks Hohe Tauern** zu erkunden. Das Hotel bietet alles für einen erholsamen Aufenthalt. Es ist ein umfangreiches Ausflugsprogramm geplant: die **Weißsee Gletscherwelt**, die Krimmler Wasserfälle, die Almenwelt Lofer und die **Großglockner Hochalpenstraße** sind auf jeden Fall dabei. Der hauseigene Pool lädt zum Baden ein.



1.-7. Juli 2024: Metropolen entlang der Donau

Frühbucherpreis bis 20.4.2024

Entlang der Donau geht es mit dem Bus zuerst nach Linz, dann verbringen wir zwei Tage in Wien. Es gibt viel zu sehen und zu entdecken; Schlösser, Kirchen, Parks und auch einen guten Wein. Mit dem Schiff geht es dann weiter Bratislava, die Hauptstadt der Slowakei. Zwei Nächte bleiben wir dann in Budapest und besuchen wir unter anderem die Stephansbasilika, die Fischerbastei und machen einen Ausflug zum Donauknie und nach Esztergom in die älteste Stadt Ungarns.



18.-21. Juli 2024: Hamburg – das Tor zur Welt

Frühbucherpreis bis 31.5.2024

Für diese Reise haben wir ein besonderes Hotel ausgewählt. **Das 4*-Hotel Rilano liegt direkt am Weltschiffahrtsweg Elbe.** Die Hafenfähre hinüber zu den Landungsbrücken fährt direkt vor dem Haus ab. Ein Tag in Hamburg ist für eine **große Stadtrundfahrt** zur Orientierung geplant. Natürlich steht auch eine **Hafenrundfahrt** auf dem Programm. **Ein Tag zur freien Verfügung bietet viele Möglichkeiten:** Kunstaussstellungen von Weltruf, Hagenbecks berühmter Tierpark, immer wieder neues gibt es im Miniaturwunderland (größte Modelleisenbahn der Welt) zu entdecken, die Aussichtsterrasse der Elbphilharmonie ist ein Muss, den Michel sollte man auch nicht versäumen und ein Geheimtipp ist eine Fahrt mit dem Paternoster bei der Reederei Laeisz.

